

Gustav Garbe, tabellarischer Lebenslauf

Eine ausführliche Biografie Gustav Garbes findet sich in:

Klaus Kuhl, Gustav Garbe – eine bemerkenswerte Kieler Persönlichkeit. In: Rolf Fischer (Hrsg.), Revolution und Revolutionsforschung – Beiträge aus dem Kieler Initiativkreis 1918/19. Reihe: Sonderveröffentlichungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte (Band 67), Ludwig Verlag, Kiel 2011, S. 77-100, ISBN: 978-3-86935-059-2.

	Tabellarischer Lebenslauf	Quellen
	Gustav, Hermann Garbe	Lengemann (1)
29.3.1865	Geboren in Altona, Vater [angeblich] Wilhelm Paulsen; Adoptiv-Vater Wilhelm Friedrich Garbe, Tischler. Mutter Dorothea Magdalena Sophie Sievers, aus Fliegenberg	Lengemann und Eintrag beim Standesamt Kiel (2)
	Ev. luth	Lengemann
	Beruf: Schlosser, Zigarrenhändler	Lengemann
	Lebte in Hamburg	Lengemann
Ca. 1884	Mitglied der SPD	Lengemann
11.8.1890	Übersiedlung nach Kassel, in Logis in der unteren Fuldagasse 1 gemeldet	Lengemann
1891	Mitglied des Deutschen Metallarbeiter-Verbands	Lengemann
1892-1904	Vors. des Gewerkschaftskartells in Kassel	Lengemann
1892-1904	Vorsitzender, Vertrauensmann für die SPD in Kassel, zugl. Vors. der Agitationskommission für Waldeck und Hessen	Lengemann
1893 und 1895	1893 Reichstagskandidat im Wahlkreis Fsm. Waldeck, 1895 auch bei der dortigen Nachwahl (Ersatzwahl); 1893 erhielt <i>Garbe</i> 681 von 8112 gültigen Stimmen, 1895 702 von 8462 Stimmen; gewählt wurde 1893 im 1. Wahlgang <i>Dr. Friedrich Böttcher</i> (NL), 1895 <i>Julius Konrad Müller</i> (Deutsch Soziale Reformpartei); KLEIN 1989/1995, Bd. 1, S. 1007, 1011.	Lengemann
(1894)	Zigarrenhändler, Marktgasse 38	Lengemann
1894 und 1895	Parteitagdelegierter	Lengemann
1898 und 1900	1898 und bei der Ersatzwahl 1900 Reichstagskandidat im Wahlkreis Kassel 1 [Hofgeismar, Rinteln, Wolfhagen] 1898 erhielt <i>Garbe</i> 2762 von 9384 gültigen Stimmen; gewählt wurde <i>Dr. Georg Wilhelm Vielhaben</i> (DSozRefP) mit 6035 Stimmen, während auf <i>Dr. Eduard Harnier</i> (s.S. n) (NL) 140 Stimmen entfielen; 1900 schied <i>Garbe</i> mit 1655 von 8533 gültigen Stimmen im 1. Wahlgang aus; gewählt wurde im 2. Wahlgang mit 5003 von 8420 gültigen Stimmen <i>Dr. Rudolph Vogel</i> (DSozRefP); KLEIN 1989/1995, Bd. 1, S. 74.	Lengemann

1900-1904	Redakteur des Casseler Volksblatts, Verleger.	Lengemann
(1900)	Verleger; Marktgasse 28	Lengemann
1.1.1900- 20.8.1905	Kasseler Stadtverordneter für die SPD	Lengemann
1902-1904	Redakteur, Verleger des Casseler Volksblatts	Lengemann
1905	Bevollmächtigter des DMV	Lengemann
	Erste Ehe 23.5.1894 mit Anna Christine Wagner, verwitwete Grimm (geb. 27.12.1864 in Kassel, gest. 13.12.1894)	Lengemann
	Zweite Ehe 8.1.1896 mit Martha Elisabeth Appel (geb. 28.4.1875 in Motzenrode, gest. unbekannt)	Lengemann
20.8.1905	Abmeldung nach Hamburg	Lengemann
1909	Kiel	Lengemann
1909-(1918)	Vorsitzender des Gewerkschaftskartells in Kiel	Lengemann
1910	Beruf: Schlossergeselle	Adreßbuch der Stadt Kiel 1910, Teil/-3.a., S. 595 (2)
11.6.1910	2. Ehe mit Martha wird geschieden in Kiel	Lengemann
25.8.1910	3. Ehe mit Emma Dabelstein (17.6.1877 Kiel - 4.8.1932 Kiel), T.v. Auguste Dorothea Dabelstein, später verh. Mies.	Lengemann
1911 - 1915	Beruf: Gewerkschafts-Beamter in Kiel	Adreßbücher Stadt Kiel 1911 – 1915 (2)
seit 1911	Vorsitzender des Gewerkschaftskartells	Dirk Dähnhardt (4) S. 32
15.5.1916 – Sep. 1916	SPD Parteiführer in Kiel	Rainer Paetau, (3)
5.11.1918 – 11.1.1919	Vorsitzender des Kieler Arbeiterrats	Dähnhardt S. 91 ff. (u.a. unter Berufung auf Popp S. 21-23)
	Der Rat konstituierte sich im heutigen „Garbesaal“ des Kieler Gewerkschaftshauses (ver.di) (6)	„Metall“ Nr. 22 28.10.1988, S. 20 (Lokalseite Kiel)
16. bis 21.12.1918	Delegierter beim 1. Allgemeinen Kongreß der Arbeit- und Soldatenräte Deutschlands in Berlin für die MSPD, Wahlbezirk Schleswig-Holstein	Schleswig- Holsteinische Volkszeitung (VZ) v. 13.12.1918 (2) und Lengemann
1919 - 1934	Waitzstr. 50 in Kiel	Kieler Adreßbücher 1919 – 1934 (2)
11.01.1919	Als Nachfolger Noskes vom Arbeiter- u. Soldatenrat zum Gouverneur gewählt; im Februar wurden ihm die militärischen Kompetenzen entzogen und im März	Wolfram Wette (5), S. 255 - 262

	Konteradmiral Meurer zum Stationschef ernannt; Garbe trug dann den Titel "Zivilgouverneur"	
14.06.1919	Abschaffung der Funktion des Zivilgouverneurs	Dähnhardt, S. 147
1919 – 1924	Stadtverordneter in Kiel für die SPD	Verzeichnis der Stadtverordneten und Mitglieder der Ausschüsse, Kommissionen, Kuratorien usw. der Stadt Kiel, Kiel 1919, S. 6 (2)
(1919)-(1930)	städt. Angestellter in Kiel	Lengemann
1934	Rentner, Waitzstr. 50 III, Kiel	Adressbuch 1934 (2)
18.1.1935	Gestorben in Kiel im Alter von 69 Jahren	Stadtarchiv Kiel

(1) Jochen Lengemann, Präsident des hessischen Landtags a.D. gibt folgende Quellen an: StadtA Kassel, Best. Meldekt. M.- LENGEMANN 1996, S. 160, 167, 173, 178; ROSS 2000, S. 131 (Nr. 0880). Internet: http://www.verdi-kiel.de/Chronik/Chronik_2002/09112002.html; <http://members.fortunecity.de/alteiche/arbeiten/november.html> (Stand: 22.2.2005); Siehe auch sein Buch: „Bürgerrepräsentation und Stadtregierung in Kassel 1835-2006“

(2) Angaben des Kieler Stadtarchivs

(3) Paetau, Kooperation oder Konfrontation, ... in Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte Nr. 74; er merkt an, dass Brecour (SPD Kiel, 1932, S. 92) etwas andere Daten angibt, diese seien jedoch ungenau. Er verweist stattdessen auf das Handbuch Verein Arbeiterpresse 1927, S. 414; LAS, Abt. 384/24 [Prot.-SPD-Vorstandssitzg. 29.4.1915, 15.5., 5.9. u. 8.11.1916]; SHVZ, 211, 8.9.1916 (Hauptvers. SPD-Kiel).

(4) Dirk Dähnhardt, Revolution in Kiel, Wachholtz Verlag, Neumünster 1978.

(5) Wolfram Wette, Gustav Noske. Eine politische Biographie, Düsseldorf 1987.

(6) Anmerkung von Karl-Heinz Köpke, ehemaliger DGB Vorsitzender in Kiel in einer E-Mail and Klaus Kuhl:

„Dein Beitrag über Gustav Garbe hat mein besonderes Interesse gefunden, hatten wir doch seinerzeit - es war möglicherweise noch zu Zeiten meines Amtsvorgängers Willi Kuster, also in den Jahren 1968 bis 1976 - nach einem Umbau zwecks Gewinnung von mehr Versammlungsräumlichkeiten den Raum - ich meine - "Garbe-Saal" getauft. An eine größere oder kleinere Festivität kann ich mich allerdings nicht erinnern. Nur, dass in dort regelmäßig die Kreisvorstandssitzungen stattfanden, so auch meine erste nach der Wahl im Februar 1976. Dieser Saal strahlte seinerzeit durch die Holzschnitzarbeiten (Gerhard Bettermann?) an den Wänden und die kunstvollen bunten Glasfenster repräsentative Würde aus, wurde demgemäß gerne genutzt - auch für private Zwecke. So hat mein Onkel Alfred Jung (oder war es sein Bruder Georg, ich müsste nachschauen) dort ein Ehejubiläum gefeiert. Was aus den Glasfenstern geworden ist, weiss ich nicht. Horst Herchenröder [Nachfolger als DGB Vorsitzender in Kiel, KK] nannte die Kellerräume. Ich habe dort nicht nachgeschaut.

....

Übrigens, als Kieler wird dir nicht entgangen sein, dass Ralph Müller-Beck auf dem Sektor "Geschichte des Kieler Gewerkschaftshauses" hoch sensibel ist und bei dem derzeit laufenden Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten dies sehr wohl im Blick hat.“